



6. September 2013
Turnhalle Reute

Ergebniswerkstatt

Ergebnis-Dokumentation

Inhalte

Ablauf Ergebniswerkstatt

Begrüssung und Einstieg

Anknüpfen

Präsentationen der Arbeitsgruppen
mit Rückmeldungen der teilnehmenden Bevölkerung

Arbeitsgruppe Wohnraum für Jung und Alt

Arbeitsgruppe Raum für Begegnung

Arbeitsgruppe Naturerlebnisraum

Arbeitsgruppe Vereine

Wie geht es weiter?

Abschluss

Impressionen aus der Veranstaltung

Liste der Teilnehmenden

Konzeption, Moderation, Dokumentation der Veranstaltung

Silvia Gysel, Entwicklung Beratung Moderation, Amriswil

Fotografie

Isabella Kürsteiner, Journalistin, Walzenhausen

Ablauf der Ergebniswerkstatt

Begrüßung und Einstieg

Begrüßung der Bevölkerung durch Gemeindepräsident Ernst Pletscher
Ablauf der Ergebniswerkstatt und Einstiegsfrage

Anknüpfen

Ernst Pletscher erläutert die verschiedenen Stationen des Projekts „Reute miteneand“

Präsentationen der Arbeitsgruppen 1. Teil

Die Arbeitsgruppen *Wohnraum für Jung und Alt*, *Raum für Begegnung* präsentieren die Ergebnisse ihrer bisherigen Arbeit
Rückmeldung durch die teilnehmende Bevölkerung

Präsentationen der Arbeitsgruppen 2. Teil

Die Arbeitsgruppen *Naturerlebnisraum*, *Vereine* präsentieren die Ergebnisse ihrer bisherigen Arbeit
Rückmeldung durch die teilnehmende Bevölkerung

Wie geht es weiter?

Abschluss und Aperero

Begrüssung und Einstieg in die Ergebniswerkstatt

Gemeindepräsident Ernst Pletscher

Gemeindepräsident Ernst Pletscher begrüsst die anwesende Bevölkerung. Er ist sehr erfreut über die hohe Teilnehmerzahl, die - trotz des im Fernsehen übertragenem Qualifikationsspiel der Schweizer Fussball Nati - heute hier zusammengekommen ist. Das ist eine Wertschätzung des Miteinbezugs der Bevölkerung in den Planungsprozess sowie eine Wertschätzung der Arbeit der vier Arbeitsgruppen, welche zu den Themen *Wohnraum für Jung und Alt, Raum für Begegnung, Naturerlebnisraum und Vereine* in den letzten 6 Monaten engagiert tätig waren. Dem Gemeinderat sind solche Anlässe wichtig, weil sie einerseits den Puls der Bevölkerung aufzeigen und andererseits die Einwohnerinnen und Einwohner durch den Austausch gemeinsamer Anliegen verbinden.

Am heutigen Abend werden die Arbeitsgruppen, welche in den letzten 6 Monaten engagiert an ihren Themen gearbeitet haben, die Ergebnisse vorstellen. Die teilnehmende Bevölkerung wird ihre Ergänzungen und Anregungen dazu beitragen.

Einstieg in den Abend

Warum bin ich heute abend hier – was sind meine Erwartungen? – zu dieser Frage unterhalten sich die Teilnehmenden an den einzelnen Tischen und geben ihre Rückmeldungen in das Plenum ab: *Neugierde, eigene Ideen einbringen, sich an der Entwicklung von Reute beteiligen* – das sind einige der Rückmeldungen.

Anknüpfen

Vor eineinhalb Jahren im März 2012 hat der damals noch „junge“ Gemeinderat eine Klausur durchgeführt, um ausserhalb des Tagesgeschäftes, sich Gedanken über die Zukunft von Reute zu machen. Unter anderem ist bei dieser Gelegenheit die Absicht entstanden, die Bevölkerung an der Entwicklung der Gemeinde zu beteiligen und deren Ideen und Anliegen in den Zukunftsprozess einzubeziehen.

In einem Planungsworkshop hat der Gemeinderat die Ziele für den Bevölkerungsbeteiligungsprozess definiert, der in einem nächsten Schritt gemeinsam mit Silvia Gysel von einer Planungsgruppe vorbereitet wurde.

Am 1. März 2013 haben die Bürgerinnen und Bürger von Reute im Ideen-Café ihre Anliegen zur Entwicklung der Gemeinde eingebracht und selektiert. Zur Weiterbearbeitung wurden 4 Themen gewählt: Wohnraum für Jung und Alt, Begegnungsraum/Gastronomie, Naturerlebnisraum, Vereine. Diese Themen wurden am nächsten Tag in der Themenwerkstatt bearbeitet, gegen Ende der Veranstaltung bildeten sich dazu 4 Arbeitsgruppen. Während der letzten 6 Monate trafen sich die Mitglieder der Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Anlässen. Begonnen hat es eine Woche nach der Themenwerkstatt mit einer „Kick-Off-Veranstaltung“ an der ein gemeinsames Vorgehen und eine Arbeitsstruktur entwickelt wurden. Danach arbeiteten die Gruppen selbstorganisiert an ihren Themen. Im Rahmen von Zwischenergebnisworkshops haben sich die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse gegenseitig vorgestellt und gemeinsam optimiert.

In den Arbeitsgruppen haben mitgewirkt

Wohnraum für Jung und Alt

Dennler Stefan, Heierli Mike, Inauen Hanspeter, Niederer Chantal, Niederer Viktor, Rechsteiner Ruedi, Pletscher Ernst, Waltenspühl Karin

Raum für Begegnung

Heierli Köbi, Matter Fabienne, Mettler Daniel, Oggier Marlen, Pletscher Karin

Naturerlebnisraum

Hälg Rita, Mösli Hansueli, Rechsteiner Reto, Schläpfer Arlette

Vereine

Breu Alexandra, Heierli Andi, Laim Manfred, Rechsteiner Sara, Sturzenegger Arthur

Präsentation der Arbeitsgruppe Wohnraum für Jung und Alt

Resultate der Arbeitsgruppe „Wohnraum für Jung und Alt“



Ergebnisworkshop / Reute
06. September 2013

Ausgangslage



1. Es existiert im Moment wenig zeitgemässer Wohnraum (Jung & Alt)
2. Fehlende Investitionen der Eigentümer in Gebäudesanierungen (Helmschutz als Verhinderer)
3. Renovationsbedürftige Häuser werden über Marktwert angeboten
4. Wenige Eigentümer vermieten Ihre Häuser und Wohnungen (Erbengemeinschaft, Elternhaus, zu viele Umstände etc.)
5. Für interessierte Investoren sind keine Grundstücke für grössere Projekte vorhanden
6. Niedriger Bekanntheitsgrad der schönen Gemeinde Reute AR
7. Abwanderung von jungen und alten Einwohnern (Grund: Pkt. 1)

17 August 2013 Seite 2

Ziele



1. Weiterführung des Projektes „Perspektive Wohnraum Reute“ auf der Gemeindelienschaft Dorf 50 unter Einbezug der angrenzenden Liegenschaften (Wohnraum für Jung & Alt)
2. Optimierung der Nutzung des bestehenden Wohnraumes (Ferienhäuser, Altbauwohnungen)



17 August 2013 Seite 3

Weitere Themen; Region / Gemeinde



1. Das Bauland in der Gemeinde Reute im Schachen sollte im Auge behalten werden. Optimierung der Nutzung durch Überbauung, oder Verkauf
2. Begegnungsraum / Treffpunkt Gastronomie (andere Arbeitsgruppen)



17. August 2013 Seite 4

Meilensteine und Termine



1. Abbruch Liegenschaft Dorf 50
2. Überarbeitung des kommunalen Richtplans (bis 2015)
3. Präsentation Ergebnis Studie „Zentrumsentwicklung Reute (Herbst 2013)“



17. August 2013 Seite 6

Fragestellung an die Teilnehmenden

Angenommen Sie sind als Mitglied der Arbeitsgruppe *Wohnraum für Jung und Alt* an der Planung beteiligt: Was würden Sie berichtigen? Was würden Sie ergänzen? Welche Anregungen würden Sie einbringen?

Rückmeldungen der Teilnehmenden

- Baugesetz Art. 56 (entschädigungslose Auszonung) konsequent durchsetzen
- Konkretisieren der Ideen – wo und was, Revision Baugesetz
- Wohnraum muss bezahlbar sein
- Generationengerecht, wohnlich und lebendig
- Sich vergewissern, dass Nachfrage vorhanden ist
- Generationenhäuser besuchen, - Wohnlage überprüfen
- Marketing für Externe, Bedürfnisse der Internen abdecken

Präsentation der Arbeitsgruppe Raum für Begegnung

 
GEMEINDEENTWICKLUNG

Wo gibt es in Reute
Raum für Begegnung?

 
SOLL
Qualitativ
hochstehende(r) Ort(e)
für alle Generationen
Soziale, gesellschaftliche,
kulturelle und sportliche
Begegnungen finden dort
statt.

 
RAUM FÜR BEGEGNUNG
REUTE HEUTE (DORF)



 
RAUM FÜR BEGEGNUNG
REUTE HEUTE (DORF)





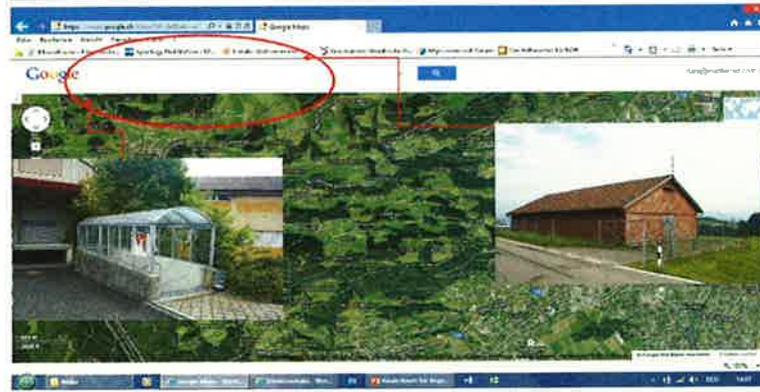
RAUM FÜR BEGEGNUNG REUTE HEUTE (DORF)



RAUM FÜR BEGEGNUNG REUTE HEUTE (WATT UND MOHREN)



RAUM FÜR BEGEGNUNG REUTE HEUTE (SCHACHEN)





RAUM FÜR BEGEGNUNG REUTE HEUTE (ÜBERBLICK)





SOLL Zentraler Begegnungsort zur Belebung des Dorfkerns

Qualitativ
hochstehende(r) Ort(e)
für alle Generationen

Soziale, gesellschaftliche,
kulturelle und sportliche
Begegnungen finden dort
statt.

Massnahmen

Ökonomisch
zugänglicher
Begegnungsort zum
Schulhaus

Kurzfristige
Massnahmen

Langfristige
Massnahmen

kurzfristig

Maassnahmen bis 2020

Maassnahmen 2021-2025

Maassnahmen ab 2026

Maassnahmen ab 2027

Maassnahmen ab 2028

Maassnahmen ab 2029

Maassnahmen ab 2030

langfristig

Maassnahmen bis 2020

Maassnahmen 2021-2025

Maassnahmen ab 2026

Maassnahmen ab 2027

Maassnahmen ab 2028

Maassnahmen ab 2029

Maassnahmen ab 2030

IST

-
- > keine öffentlichen WC
- > ab 18:30 Uhr kein Restaurant oder Kaffee offen
- > keine gedeckten Postautofeststellen

- +
- > Bibliothek für Erwachsene und Kinder
- > Kaf-Eggs Dinner
- > Mehrzweckgebäude Schulhaus
- > Schutzmalpe
- > Jugendraum Zylschütz
- > Chappätz Pulverhüte
- > Spielplatz Dorf und Schachen



FRAGEN AN ANWESENDE



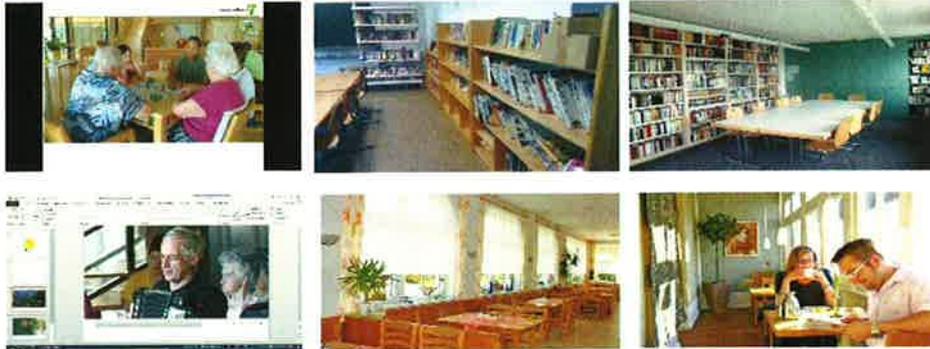
Wenn wir ein solches Zentrum möchten.....

- > **Sind wir bereit Steuergelder einzusetzen mit allen Konsequenzen?**
- > **Ist dies eine Aufgabe der Gemeinde?**
- > **Bin ich persönlich bereit meine Zeit für dieses Projekt zur Verfügung zu stellen?**
- > **Ich bin bereit meinen Beitrag dazu zu leisten. Ist in dieser Zeit die Betreuung meiner Kinder gewährleistet? Gibt es eine Tagesstruktur?**



RAUM FÜR BEGEGNUNG REUTE

ZENTRUM



Fragestellung an die Teilnehmenden

Angenommen Sie sind als Mitglied der Arbeitsgruppe *Raum für Begegnung* an der Planung beteiligt: Was würden Sie berichtigen? Was würden Sie ergänzen? Welche Anregungen würden Sie einbringen?

Rückmeldungen der Teilnehmenden

- Zentrale Funktion vom Dorf
- Der Frage nachgehen wieso gehen die Leute nach Oberegg, etc..
- Wieso rentiert ein Restaurant nicht?
- Trend brechen (Freizeitangebot)

Präsentation der Arbeitsgruppe Naturerlebnisraum

Naturerlebnisraum



Zielsetzungen

- Bevölkerung aller Rütiger Ortsteile zusammenbringen und für die Natur sensibilisieren
- Naturverständnis wecken und fördern



Ortsteil Mohren

- Viel Sehenswertes vorhanden
Bekannt machen



Panoramatafel



Kap der guten Hoffnung



Waldhütten



Burgruine Hochaltstätten



Wurzel-Krippli



Ramstelhöhle



Ortsteil Dorf

- Solide Infrastruktur vorhanden
Mit Optimierungsmöglichkeiten



Seeli im Watt



Musikbänkli



Spielplatz Dorf



Wasserfall



Feuerstelle Nase



BMX-Strecke



Biotop Geburtshelferkröte Luchten



Ortsteil Schachen

- Gute Plätze für Umsetzung interessanter Projekte vorhanden



Spielplatz



Schlittelhang



Parkplatz



Kletterwand



Winterwanderweg



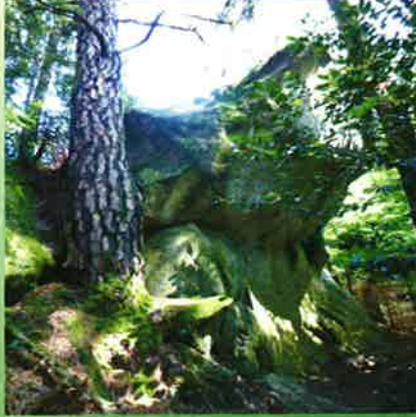
Weiher Najenriet



Biotop Raspeln



Teufelskänzeli



Fragestellung an die Teilnehmenden

Angenommen Sie sind als Mitglied der Arbeitsgruppe *Naturerlebnisraum* an der Planung beteiligt: Was würden Sie berichtigen? Was würden Sie ergänzen? Welche Anregungen würden Sie einbringen?

Rückmeldungen der Teilnehmenden

- Wird nicht gebraucht
- Gefahr, das die Natur kaputt geht
- Werbung
- Geführte Wanderungen – CV -Interesse?
- Erhaltung der Wanderwege – Infos an Verkehrsverein – wer?
- Flyer für Neuzuzüger in die Mappe
- Angebot Ramstel an Touristen
- Parkplätze?
- Regelung für Benützung des Schlittelhanges
- Ausbau Rundwanderweg
- Beide Schienen behalten: Natur und Erlebnis

Präsentation der Arbeitsgruppe Vereine

Ausgangslage



Ziele

- Jahresprogramm
- Broschüre von Vereinen
- Internetauftritt von Vereinen
- Aktiver Auftritt/Teilnahmen

Besprechungen

- Zielsetzung: **Aktueller Internetauftritt**
Flyer
Vernetzung der Vereine
Erweiterung Infrastruktur
„Velotour“

Flyer



Zusammenkunft aller Vereine

- Teilnehmerliste:
Feldschützengesellschaft Reute, Kleintiere,
Landfrauenverein, Lesegesellschaften Reute
& Schachen, Musikgesellschaft,
Naturschutzverein, Rütiger Feeschter,
Silvesterverein, Supermotorrad Club Rheintal
und Turnverein

Ziele der Versammlung

- Austausch
- Ideensammlung, Vorschläge und
Möglichkeiten einer verstärkten
Zusammenarbeit der Vereine



Resultate

Flyer

- Teilnahme an Anlässen verbessern
- wird im Rütiger Feeschter mitgeschickt
- Kosten für 500 Stück Fr. 600 → werden
von den Vereinen getragen
- Reglement
- Vereine Teilnahme bis 25. August 2013
bestätigen

Wie geht es weiter?

Gemeindepräsident Ernst Pletscher

In einer Woche findet das Auswertungstreffen des Ergebnisworkshops statt. Bei dieser Gelegenheit werden die Arbeitsgruppen die Vorschläge aus der Bevölkerung prüfen und in ihre weitere Planung einfließen lassen. Sobald spruchreife Projekte entstanden sind, werden sie der Öffentlichkeit vorgelegt.

Parallel zum Projekt „Reute miteneand“ wurde eine Zentrumsstudie in Auftrag gegeben, welche im November öffentlich vorgestellt werden wird.

Im Rahmen der Revidierung des Richtplans wird eine Fragebogen an die Bevölkerung versandt, der wiederum die Bevölkerung bei der Entwicklung der Gemeinde einbezieht.

Ernst Pletscher bedankt sich bei den Anwesenden für die Bereitschaft mitzuwirken - und lädt zum Apéro ein, bei dem rege weiterdiskutiert wird.

Impressionen

